

## „T2000“ Projekt, Projektbericht, Präsentation und mündl. Prüfung

(für Studierende von TWE und TWI)

Bitte beachten Sie folgende Hinweise bei Ihrer Vorbereitung und Durchführung der T2000 Praxisphase und der Prüfung:

1. In Ihrer bevorstehenden Praxisphase 3 und 4 sind Sie 6 Monate im Unternehmen und sollen dort ein Projekt mit ca. 600 h Aufwand und **ingenieurmäßigem Anspruch weitgehend selbstständig bearbeiten** (in begründeten Ausnahmefällen ist auch die Durchführung zweier unabhängiger kleinerer Projekte von in Summe 600 h möglich).
2. Bereits bei der Themenfindung für Ihr Projekt klären Sie mit dem Unternehmen Anspruch und Tiefgang Ihrer Aufgabenstellung („Kennenlernen von Abteilungsaufgaben oder Fertigungsprozessen“ ist kein ingenieurmäßiges Projekt!). Konkretisieren Sie die Aufgabenstellung und deren Hintergründe, definieren Sie Ziele und Nutzen für das Unternehmen.
3. Bei der Bearbeitung des Projekts ist zur Lösung der Aufgabenstellung eine Literaturrecherche unerlässlich! Oder wollen Sie das Rad neu erfinden?
4. Das/die Projekt(e) ist/sind in je einem Projektbericht zu dokumentieren. (Umfang ca. 50-70 Seiten bzw. 2 \* 25-35 Seiten)
5. Achten Sie in Ihrem Projektbericht darauf, ausschließlich Ihre eigene Projektleistung zu beschreiben, denn nur um die geht es. Sofern Sie im Unternehmen in ein Team eingebettet waren, ist Ihr eigener Projektanteil deutlich heraus zu arbeiten. (Aussagen wie „... und dann haben wir...“ verschleiern Ihre eigene Leistung.)
6. Gegen Ende der T2000-Phase müssen Sie in einem Vortrag vor einer Prüfungskommission Ihr Projekt (bzw. eines Ihrer beiden Projekte) vorstellen.
7. Sie haben für Ihre Präsentation 12-15 Minuten Zeit. Anschließend hat die Prüfungskommission weitere 15-18 Minuten, um Ihre Projektpräsentation zu hinterfragen.
8. Im Rahmen der Befragung durch die Prüfungskommission sind auch Fragen aus dem Inhalt Ihrer bisherigen Vorlesungen möglich. Die speziellen Fachgebiete der Mitglieder Ihres Prüfungsausschusses finden Sie auf dem Zeitplan der Prüfungen.
9. Verplempern Sie nicht die wertvolle Präsentationszeit mit dem Versuch, Ihr privates Notebook mit dem im Raum befindlichen Beamer zu koppeln. Bringen Sie Ihre Präsentation auf einem USB-Stick mit und nutzen Sie den vorhandenen Dozentenrechner.
10. Bedenken Sie, dass Sie in 15 Minuten maximal 10-12 Folien unterbringen können. Versuchen Sie daher, diesen Umfang nicht zu überschreiten und fokussieren Sie sich dabei auf die Vorstellung Ihres Projekts.
11. Stimmen Sie Ihre Präsentation auf den Erfahrungshintergrund und die Erwartungen des Auditoriums (in diesem Fall der Prüfer) ab. Sofern Sie zum Verständnis Ihrer Problemstellung oder Ihres Lösungsansatzes daher zunächst theoretische Grundlagen darstellen wollen, sollte das nicht mehr als 5 Minuten in Anspruch nehmen. Die Prüfer erwarten keine Grundlagenvorlesung.
12. Nennen Sie bei Ihrer persönlichen Vorstellung Ihr Ausbildungsunternehmen, verzichten Sie aber aus Zeitgründen auf spezielle Folien zur Unternehmenspräsentation. Es genügt eine

## MERKBLATT T2000

mündliche Aussage wie *„mein Ausbildungsunternehmen ist die Hinz und Kunz GmbH in A-Dorf, ein Hersteller von Werkzeugmaschinen mit 500 Mitarbeitern“*.

13. Verzichten Sie auf eine Folie mit Quellenangaben. Das gehört in wissenschaftliche Dokumente und auch in den Projektbericht, nicht jedoch in einen Projektvortrag. Sofern Sie in Ihren Folien Texte, Tabellen, Graphiken, Fotos, o.ä. zeigen, deren Urheberrechte nicht bei Ihnen liegen, ist der Urheber direkt am/neben dem Objekt zu benennen, z.B. *„Aus : Bronstein, Taschenbuch der Mathematik“*.
14. Nummerieren Sie Ihre Folien, z.B. *„Seite 2 von 11“*. Nützlich ist auch eine mitlaufende Gliederung, aus der man ersehen kann, bei welchem Gliederungspunkt Sie sich gerade befinden.
15. Achten Sie auf *„präsentable“* Kleidung. Stellen Sie sich vor, Sie gehen zu einer Präsentation beim Kunden.
16. Verzichten Sie darauf, vor dem Prüfungsausschuss zu essen oder aus der Flasche zu trinken. Sie werden in den 30 Minuten weder verhungern noch verdursten.